

Gliederung

Vorwort	5
Gliederung	9
Einleitung	15
1 Der Gegenstand der Humanontogenetik und ihre Ziele	
1.1 Einführung in die Humanontogenetik	21
1.2 Der Gegenstand der Humanontogenetik – ein Moment des endlosen Streites um das Wesen des Menschen	23
1.3 Anmerkungen zur Geschichte der Humanontogenetik	28
1.4 Die zwei Grundprinzipien der Humanontogenetik	39
1.4.1 Das Konzept der biopsychosozialen Einheit Mensch	41
1.4.2 Die prinzipielle Möglichkeit der Entwicklung des Individuums von der Konzeption bis zum Tode	42
1.5 Ganzheitlichkeit, Vielfalt und Reichtum	45
1.6 Der humanontogenetische Blick auf das Wesen des Individuums	48
1.7 Teilgebiete humanontogenetischer Forschung	52
1.8 Ziele der Humanontogenetik	55
2 Methoden und einige unabdingbare methodologische und wissenschaftstheoretische Voraussetzungen human- ontogenetischer Forschung	
2.1 Einleitung	57
2.2 Konzepte, Empirie und Methoden im Rahmen einer Theorie der Humanontogenetik	61
2.3 Entwicklungstheorie	65
2.3.1 Was ist Entwicklung?	67
2.3.2 Entwicklungstheorie und Evolutionstheorie	71
2.3.3 Psychologische Entwicklungstheorie	78
2.3.4 Die Einheit von Zeit und Komplexität	86
2.4 Humanwissenschaftliche Grundthesen der Anwendung der Entwicklungstheorie auf die Humanontogenese	89
2.4.1 Entwicklung als Daseinsweise des Individuums	89
2.4.2 Die Ganzheit der Zeit: von der Konzeption bis zum Tode	92
2.5 Systemtheorie und Humanontogenetik	96
2.6 Die Humanontogenetik als Resultat der Integration und Basis für Interdisziplinarität in den Humanwissenschaften	97

3	Die biopsychosoziale Einheit Mensch und die Menschenbilder	
3.1	Einleitung	107
3.2	Der Mensch als sein eigener Gegenstand – was wissen wir über uns selbst?	111
3.3	Die biopsychosoziale Einheit Mensch	113
3.4	Menschenbilder und Geschichte	115
3.4.1	Zu anthropologischen Aussagen und Theorien	116
3.4.1.1	Grundlegende Aussagen zu anthropologischen Theorien	116
3.4.1.2	Psychobiologische Aspekte der Anthropologie	131
3.4.2	Zu einigen speziellen Anthropologien	142
3.4.2.1	Politische Anthropologie	142
3.4.2.2	Psychologische Anthropologie	144
3.4.2.3	Kulturanthropologie	148
3.4.2.4	Historische Anthropologie	150
3.4.2.5	Geschlechteranthropologie	154
3.4.2.6	Pädagogische Anthropologie	156
3.5	Menschenbilder in Kunst und Literatur	162
3.6	Abschließende Bemerkungen	167
4	Die Phasen der Entwicklung in der Ontogenese	
4.1	Einleitung	173
4.2	Noch einmal über das Phänomen Entwicklung im Zusammenhang mit den Phasen der Ontogenese	175
4.3	Das entscheidende Prinzip: vom Ganzen ausgehen	179
4.4	Ein kritischer Blick auf Modelle, Konzepte, Entwürfe und Fragestellungen	184
4.4.1	Phasentheorien – Begründungen und Einwendungen	184
4.4.2	Modelle von Phasentheorien und Phasenvorstellungen	199
4.4.3	Grundprinzipien für die Phasentheorie	218
4.5	Das Drei-Phasen-Modell der Humanontogenetik	227
4.5.1	Die Reifephase	234
4.5.1.1	Allgemeine Bemerkungen	234
4.5.1.2	Charakteristika der Reifephase	236
4.5.1.3	Modelle der Entwicklung in der Reifephase	249
4.5.2	Die Leistungsphase	265
4.5.3	Die Erfahrungsphase	282

5	Das hierarchische System der Kompetenzen	
5.1	Einleitung	311
5.2	Begründung einer lebenslangen Entwicklung durch die Annahme eines hierarchischen Systems der Kompetenzen	312
5.3	Was sind Kompetenzen?	314
5.4	Die grundlegenden Kompetenzen	317
5.4.1	Die motorische Kompetenz	317
5.4.2	Die optische Kompetenz	321
5.4.3	Die akustische Kompetenz	322
5.4.4	Die taktile Kompetenz	325
5.4.5	Die olfaktorische Kompetenz	326
5.4.6	Die gustatorische Kompetenz	327
5.4.7	Die sexuelle Kompetenz	328
5.4.8	Die soziale Kompetenz	334
5.4.9	Die kommunikative Kompetenz	337
5.4.10	Die kognitive Kompetenz	348
5.4.11	Die volitive Kompetenz	353
5.4.12	Die emotionale Kompetenz	355
5.4.13	Die motivationale Kompetenz	360
5.4.14	Die ästhetische Kompetenz	363
5.4.15	Die temporale Kompetenz	365
5.5	Der systemische Zusammenhang der Kompetenzen oder: der Mensch ist mehr als die Summe der Kompetenzen	369
5.6	Warum eine hierarchische Ordnung der Kompetenzen?	376
5.7	Die flexible Ordnung der Kompetenzen als eine Voraussetzung von Entwicklung	383
5.8	Die Kompetenzen und die Frage nach der Intelligenz	385
5.9	Die Historizität unserer Wahrnehmung und die Entfaltung der Kompetenzen	389
5.10	Gesetze der Ordnung von Kompetenzen in der Ontogenese – Das Gehirn als Entwicklungszentrale	392
6	Die Ökologie der Humanontogenese	
6.1	Einleitung	397
6.2	Grundpositionen der Ökologie der Humanontogenese	398
6.2.1	Gen – Organismus – Umwelt	398
6.2.2	Anpassung und Anpassungsprozesse	404
6.3	Spezielle Konzepte des Verhältnisses von Individuum und Umwelt	415
6.3.1	Urie Bronfenbrenners Konzept der Ökologie der menschlichen Entwicklung	416

6.3.2	Primär psychologische Ansätze zum Verhältnis von Individuum und Umwelt	418
6.3.3	Verhaltensbiologische und biologische Konzepte	420
6.3.4	Cassirer und das „symbolische Universum“	424
6.3.5	Jacob von Uexküll: Plan – Funktionskreis – Umwelt	428
6.4	Epigenese und Ontogenese	430
6.5	Die Unterscheidung von Realität, Umwelt und Situation	433
6.6	Die relative Konstanz der Umwelt als Basis für die Evolution	435
6.7	Die Differenzierung der Umwelt des menschlichen Individuums	436
6.7.1	Die „natürliche“ Umwelt	438
6.7.2	Die kulturelle, zivilisatorische und soziale Umwelt	453
6.7.3	Die individuelle Umwelt	459
6.8	Die Differenzierung der Umwelt nach Kompetenzen	467
6.8.1	Die taktile Kompetenz und ihre Umwelt	471
6.8.2	Die motorische Kompetenz und ihre Umwelt	474
6.8.3	Die optische Kompetenz und ihre Umwelt	477
6.8.4	Die akustische Kompetenz und ihre Umwelt	478
6.8.5	Die olfaktorische und gustatorische Kompetenz und ihre Umwelt	483
6.8.6	Die volitive und motivationale Kompetenz und ihre Umwelt	483
6.8.7	Die emotionale Kompetenz und ihre Umwelt	486
6.8.8	Die sexuelle Kompetenz und ihre Umwelt	489
6.8.9	Die kognitive Kompetenz und ihre Umwelt	491
6.8.10	Die soziale Kompetenz und ihre Umwelt	493
6.8.11	Die ästhetische Kompetenz und ihre Umwelt	496
6.8.12	Die temporale Kompetenz und ihre Umwelt	497
6.9	Die Situation des Individuums	498
6.10	Erlebnisfolge und Ereignisfolge	502
6.11	Die Umwelt der Generationen und das Werden von Perspektiven	505
6.12	Entfaltung von Bedingungen für die Vielfalt menschlicher Möglichkeiten	507
7	Die sensiblen Phasen in der Entwicklung des Individuums	
7.1	Einleitung	513
7.2	Zur Geschichte und zum Begriff der sensiblen Phasen	518
7.3	Von der Annahme der sensiblen Phasen zur Theorie der sensiblen Phasen	520
7.3.1	Die Existenz von sensiblen Phasen als Voraussetzung für Entwicklung	520
7.3.2	Die Annahme von Ursachen für sensible Phasen und ihre Ordnung	531

7.3.2.1	Die Differenzierung der sensiblen Phasen nach ihrem Auftreten in der Ontogenese	537
7.3.2.2	Die Differenzierung nach den drei Ebenen und ihre Verflechtungen	544
7.3.2.3	Die Differenzierung nach den Funktionen der Sensibilität	547
7.3.2.4	Die Differenzierung von sensiblen und kritischen Phasen	548
7.3.2.5	Die Differenzierung der externen und internen Bedingungen und Ursachen für sensible Phasen	550
7.3.2.6	Die Differenzierung von Ursachen der sensiblen und kritischen Phasen	553
7.4	Gesundheit, Krankheit und die sensiblen Phasen	555
7.5	Stabilität und Instabilität und die Grenzen der Indoktrination und Manipulation	559
7.6	Zum Verhältnis von sensiblen Phasen und Krisen	562
7.7	Integration und Differenzierung – eine Art Zusammenfassung	568
8	Das Zeitwesen Mensch – homo temporalis	
8.1	Einleitung	571
8.2	Die temporale Kompetenz als Ausdruck der lebenslangen Entwicklung des homo temporalis	578
8.3	Elemente des Begründungszusammenhangs von temporaler Kompetenz und lebenslanger Entwicklung	580
8.3.1	Die Symmetrie von Vergangenheit und Zukunft im menschlichen Denken	581
8.3.2	Erinnerung und Gedächtnis in der Ontogenese	587
8.3.3	Qualität und Quantität der Erfahrung im Alter	593
8.3.4	Zukunft: Utopie, Illusion, Fiktion	597
8.3.5	Der Zeitgeist und das Individuum	600
8.3.6	Der Mensch als ein geschichtsbedürftiges Wesen	604
8.3.7	Der Mensch – ein Umweg-Wesen	611
8.3.8	Die Zeit, die Gesundheit und die Krankheit	612
8.4	Der Temporalist	616
8.5	Die Weisheit in der ontogenetischen Entwicklung	618
8.6	Der Tod als letzter Abschnitt des Lebens	629
9.	Souveränität – der souveräne Mensch	
9.1	Einleitung	637
9.2	Vom Wort zum Begriff der Souveränität	640
9.3	Die Verfügungsgewalt über die inneren Angelegenheiten	645
9.4	Zusammenhang von psychologischen und philosophischen Kategorien	649

9.5	Der Prozess der Souveränität	651
9.6	Souveränität als Beherrschung der Zeit	655
9.7	Sensibilität als Resultat und Voraussetzung der Souveränität	657
9.8	Das soziale Umfeld und die Souveränität	662
9.9	Souveränität und Werte	665
9.10	Die Selbsterzeugung von sensiblen Phasen	668
9.11	Die Beherrschung des Verhältnisses von Innen und Außen	670
9.12	Der Vergleich der Individuen miteinander	673
	Nachwort	677
	Literatur	679
	Schriftenreihe	
	„Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie und Humanontogenetik“	705